

Jahresbericht 2017

Verein

Am 27. Juni 2017 fand die sechzehnte Vereinsversammlung des Vereins Taskforce interkulturelle Konflikte Tikk statt. Die Vereinsmitglieder genehmigten und verabschiedeten alle anstehenden Geschäfte. Sie erteilten dem Vorstand Decharge und dankten ihm für die geleistete Arbeit. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes, Peter Binz (Präsident), Prof. Dr. Silvia Staub Bernasconi (Vizepräsidentin), Katrin Martelli, Prof. Dr. Heinz Knecht, Dr. Christiane Roth-Godat, und Carole Berthoud (Vertreterin SRK) wurden einstimmig wiedergewählt. Gebi Küng, welcher 2008 in den Vorstand gewählt wurde, ist per Ende Vereinsjahr 2017 zurückgetreten. Sein langjähriges wertvolles Engagement wurde anlässlich der Vereinsversammlung durch den Präsidenten verdankt.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Vereinsjahr 2016 zu insgesamt 8 Sitzungen. Er erledigte seine Geschäfte ordnungsgemäss. Er beschäftigte sich intensiv mit der im Herbst 2016 beschlossenen Strategie 2022 welche die längerfristige finanzielle Absicherung und inhaltliche Ausrichtung des Kompetenzzentrums sowie den anstehende Generationswechsel im Vorstand zum Ziel hat. Er hat die notwendigen Grundlagenarbeiten für die Verabschiedung der Strategie im ersten Quartal 2018 erarbeitet. Mit der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern war er erfolgreich. Er hat drei interessierte und geeignete Personen gefunden, welche sich an der Generalversammlung 2018 zur Wahl stellen werden. Dank des guten Geschäftsganges, der finanziellen Unterstützung des SRK sowie der eingegangenen grosszügigen Spenden konnten der Finanzbedarf für den Betrieb des Kompetenzzentrums gedeckt und die nötigen Reserven für das Folgejahr gesichert werden.

Kompetenzzentrum für interkulturelle Konflikte (Geschäftsstelle)

Das Team blieb im Vereinsjahr 2017 konstant, ihm gehören weiterhin nachfolgend aufgeführte Mitarbeitenden an: Hanspeter Fent, Geschäftsleiter; Svenja Witzig, Projektleiterin; Judith Jordáky, Projektleiterin; Iren Delpasand, Projektleiterin; Barbara Peyer, Projektleiterin; Karin Fluder, Projektleiterin; Jule Krüger, Sachbearbeiterin. Die im Vereinsjahr erbrachten Dienstleistungen bewegten sich wie im Vorjahr auf hohem Niveau. Das Team konnte mit CHF 469'889 einen um CHF 69'889 höheren Ertrag erwirtschaften als budgetiert. Der von Martin Staub (unserem externen IT-Fachmann) initiierte Sponsorenanlass „Wandern für Tikk“ hat dem Team grosse Freude bereitet. Es haben über 100 Sponsoren und Wandernde mitgewirkt und mit 747.5 km Wandern den Betrag von CHF 17'240 zu Gunsten von Tikk eingebracht. Auch der Erhalt des Gleichstellungspreises 2017 der Stadt Zürich hat das Team sehr erfreut. Der Preis von CHF 20'000 übergab Stadtpräsidentin Cornelia Mauch im Rahmen eines feierlichen Anlasses im Stadthaus Zürich.

Dienstleistungen

Die Aufträge für Gemeinden, Städte, Kantone und Bund sowie für Bildungsinstitute und private Organisationen waren auch im Vereinsjahr 2017 vielfältig und anspruchsvoll. Das Verhältnis der einzelnen Dienstleistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr verändert. Der Anteil Projektarbeit war niedriger, derjenige der Bildungsarbeit und Konfliktbearbeitung höher als im Vorjahr.



Ein wichtiger thematischer Schwerpunkt der TikK-Arbeit lag wie in den Vorjahren im Bereich des Diskriminierungsschutzes. TikK gelang es in diesem Bereich seine Aktivitäten und sein Angebot auszubauen und zu konsolidieren. Bei einem Grossteil der Tätigkeiten zu dieser Thematik handelt es sich um Aufträge zur Umsetzung der in den kantonalen Integrationsprogrammen (KIP) formulierten Massnahmen in den verschiedenen Kantonen.

Die Themen interkulturelle Kompetenz und Umgang mit Vielfalt bildeten wie in den Vorjahren ein weiterer Schwerpunkt. Neben langjährigen Bildungsaufträgen, wie beispielsweise bei der Polizeischule Ostschweiz, im Schweizerischen Ausbildungszentrum für Strafvollzugspersonal SAZ oder an verschiedenen Schweizer Hochschulen konnten in mehreren Kantonen Angestellte der Verwaltung geschult werden.

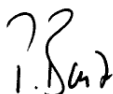
Das Beratungs- und Interventionsangebot von TikK bei interkulturellen Konflikten, Gewalt und Rassismus war auch im Jahr 2017 gefragt. Sowohl betroffene Privat- und Fachpersonen wie auch von Amtes wegen zuständige Staatsstellen schätzen das professionelle Hilfsangebot wegen seiner hohen Professionalität. Im Jahr 2017 bearbeitete TikK 124 Konfliktfälle. Der hierfür nötige Aufwand betrug 955 Stunden. Bei 58 Fällen handelte es sich um interkulturelle Konflikte, in 34 Fällen lag der Schwerpunkt bei rassistischer Diskriminierung und in 7 Fällen ging es um verbotene Liebe, zwanghaftem Verbleib in einer Ehe oder Zwangsheirat. Bei 25 Fällen waren die Konflikte mehrdimensional und nicht nur einem Thema zuzuordnen.

Zu den Themen interkulturelle Öffnung, Frühförderung, Partizipation und Quartierentwicklung im interkulturellen Kontext war TikK im Jahr 2017 in der Fachberatung und -begleitung tätig. Wichtige Auftraggeber waren in diesem Bereich Städte und Gemeinden.

Dank

Wir danken den Vereinsmitgliedern und dem Vorstand für das wertvolle ehrenamtliche Engagement im vergangenen Vereinsjahr sowie dem Team des Kompetenzzentrums für die ausgezeichnet geleistete Arbeit. Unser Dank gilt auch allen Gemeinden, Stiftungen, Unternehmungen, Hochschulen und Privatpersonen, die TikK wie in den früheren Jahren finanziell und ideell unterstützten. Ein spezieller Dank geht an das Schweizerische Rote Kreuz für die wertschätzende und verdienstvolle Zusammenarbeit.

Zürich, 28.5.18



Peter Binz,
Präsident



Hanspeter Fent,
Geschäftsleiter

